

Das Philipp-Neri-Haus steht seit 50 Jahren Jugendlichen offen

Auch Kinder sind willkommen. Jetzt ein Medien- und Kulturzentrum.

VON KATHARINA URBANCZYK

Aachen. Schon seit 50 Jahren gibt es das Medien- und Kulturzentrum Philipp-Neri-Haus an der Ahornstraße. Passend zum Jubiläum gab es eine Feier mit Buffet, Musik und vielen Geschichten aus einem halben Jahrhundert Philipp-Neri-Haus.

Dort setzt man bei der offenen Kinder- und Jugendarbeit vor allem auf Musik. „Musik verbindet“, findet Carsten Brehm, der Leiter der Offenen Tür. „Mit Hilfe von Musik können sich Jugendliche ausdrücken. Das ist eine wertvolle und sinnvolle Freizeitbeschäftigung.“ Es gibt ein professionelles Ton- und Aufnahmestudio, wo Jugendliche und Bands proben können. „Was wir hier anbieten ist ein qualitativ hochwertiges Equipment – keine Räume, die einfach nur mit Eierkartons beklebt sind“, betont Brehm.

Die Jugendlichen können sich im Tonstudio in Musik und in der Technik ausprobieren. „Einige, die hier ihre erste Erfahrungen gemacht haben, sind jetzt zum Bei-

spiel an großen Projekten in Berlin beteiligt“, sagt Brehm. Zudem findet jedes Jahr ein Bandcontest statt, in dem sich die Bands im fairen Wettkampf gegenüberstehen.

Durch das vielfältige Angebot wollen die Mitarbeiter zeigen, dass sie Jugendliche ernst nehmen und dass sie mit der Zeit gehen. „Heute sind die Anforderungen anders, als noch vor 50 Jahren“, erklärt Brehm. „Wir befinden uns in einer Leistungsgesellschaft, in der der Druck auf Kinder und Jugendliche immer stärker. Hier im Philipp-Neri-Haus schaffen wir Freiräume für sie. Kinder und Jugendliche dürfen hier einfach nur Mensch sein.“

Ziel der Einrichtung ist es, stets ein offenes Ohr für Kinder und Jugendliche zu haben. Seien es Liebeskummer oder schlechte Noten in der Schule, jeder wird ernst genommen. Aber genau hier liegt auch die Herausforderung: „Jeder Jugendliche ist anders drauf“, meint der Referent für Kirchliche Jugendarbeit, Udo Breuer. „Trotzdem muss es ein partnerschaftli-

cher Dialog auf Augenhöhe sein.“

Auch Brigitte Drews vom städtischen Jugendamt ist von der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Philipp-Neri Hauses begeistert. „Es steht für Qualität, Innovation und Professionalität“, findet sie. „Das Philipp-Neri-Haus trifft den Nerv der Zeit.“

Das Philipp-Neri-Haus wurde 1963 eröffnet. Die Zeiten waren nicht immer einfach. Der wirtschaftliche und der gesellschaftliche Wandel gingen auch am Philipp-Neri Haus nicht spurlos vorbei. „Durch die Sparwelle vor ein paar Jahren mussten wir auf eine halbe Stelle verzichten und auch andere Einschnitte vornehmen“, erinnert sich Carsten Brehm. Aber das war kein Hindernis für die Mitarbeiter, Ehrenamtler und Praktikanten. Im Jahr 2005 übernahm die katholische Einrichtung auch das Schülercafé in der Buchkramerstraße.

„Seit 50 Jahren haben wir Kontakt mit Kindern und Jugendlichen in der gesamten Städteregion. In den Jahren haben wir uns weiterentwickelt“, sagt Brehm.



Zum 50-jährigen Jubiläum des Philipp-Neri-Hauses wird ein Baum gepflanzt. Carsten Brehm (Mitte) greift im Kreis der Festgäste zum Spaten. Foto: Ralf Roeger

Philipp-Neri-Haus: So stark klingt ein echter Treffpunkt

Die Einrichtung für Kinder und Jugendliche auf der Hörn besteht seit 50 Jahren. Professionelles Musikstudio gibt den Ton an.

VON GERD SIMONS

Aachen. Das Medien- und Kulturzentrum Philipp-Neri-Haus auf der Hörn ist aus dem Gefüge der offenen Kinder- und Jugendarbeit nicht mehr wegzudenken. Diese Institution im Bistum Aachen, die neben dem Philipp-Neri-Haus (PNH) auf der Ahornstraße auch das Schülercafé im Aachen-Fenster (seit 2005) betreibt, feiert in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag. Fünfzig Jahre, in denen die Leiter, Mitarbeiter und über dreihundert Ehrenamtliche immer ein offenes Ohr für die Sorgen, Nöte und Ängste und die soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen hatten, die das Philipp-Neri-Haus betreten und es häufig als zweite Heimat angesehen haben.

Bei der Jubiläumsfeier, bei der sich viele aktive und ehemalige Mitarbeiter und Besucher des PNH trafen, erinnerte sich Pastor Herbert Thönes an die Gründungsphase: „Unser Ziel waren die Kinder- und Jugendlichen, für die wir verbandsungebunden ein Dach schaffen wollten, unter dem sie sich treffen konnten.“ Die Gründer und Initiatoren hätten vor 50 Jahren mit ihrer innovativen Idee goldrichtig gelegen und das Haus ist zu einem echten Treffpunkt geworden, in dem sich Kinder- und Jugendlichen wohl fühlen und sich



Gewachsener Treffpunkt für Kinder und Jugendliche: Zum Geburtstag wurde am Philipp-Neri-Haus eine Zierkirsche gepflanzt. Foto: Andreas Schmitter

ungezwungen entfalten können, so Carsten Brehm, seit 15 Jahren Leiter der Einrichtung.

Gemeinsam mit Silvia Cordes und Ludger Gedes blickt Brehm zurück. Den Anfang machte 1963 ein Programm für Kinder und Jugendliche. So wurden Ferienfahrten organisiert, es gab eine Mini-golfanlage und Karneval und die Pfarrfeste waren die Höhepunkte. Im Jahr 2003 wurde das Konzept geändert, und man nannte sich fortan Medien- und Kulturzentrum. Schwerpunkte war hier unter

anderem die Arbeit mit Computern und Internet. Das PNH entwickelte sich auch als Keimzelle der Aachener Musikszene, weil hier für Nachwuchsmusiker und Nachwuchsbands bezahlbare Probe-räume angeboten wurden, und auch bis zum heutigen Tag in eigenem eigenen, professionell ausgestatteten Tonstudio sich die jungen Musikerinnen und Musiker in geschütztem Rahmen selbst ausprobieren können. Das Tonstudio steht dem musikalischen Nachwuchs bis 23 Jahre zur Verfügung.

Ansprechpartner ist Carsten Brehm, selbst Gitarrist und Sänger, der seine Erfahrungen und Kenntnisse gerne weitergibt. Außerdem finden im Haus selbst und im Schülercafé regelmäßig Konzerte und Bandwettbewerbe statt.

„Wichtig ist mir, dass wir hier im Hause alles selbst machen. So bilden wir Jugendliche zum Beispiel in Licht- und Tontechnik aus, die dann alle Veranstaltungen hier im Haus selbst betreuen. Für viele war die ehrenamtliche Tätigkeit hier bei uns der Einstieg ins Berufsle-

ben. Ich bin stolz, dass einige Ehemalige als Tonmeister oder Techniker im Berufsleben ihren Mann stehen“, erzählt Brehm.

Derzeit seien im Philipp-Neri-Haus rund dreißig Ehrenamtliche aktiv und mehr als 100 Kinder und Jugendliche würden das Angebot wöchentlich nutzen. Zur Erinnerung an das Goldjubiläum wurde vor dem Philipp-Neri-Haus ein Kirschbäumchen gepflanzt.



Weitere Infos im Netz unter:
www.philipp-neri-haus.de